

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Savannah, Ga., 23.03.1734-14.05.1734

30. April 1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172773

Land zu befehen. Alsdie zu befehen hat, und die
Zeit laffen.

119

Freitag. Den 30^{ten} April.

Diesen ganzen Tagmittag haben wir bis in die Nacht
sonnen-Wetter und durchdringenden klaren und kühlen,
barm Regen gehabt.

Mittwoch. Den 1^{ten} May.

Wegen der angelangten Kasse und übrigen Angelegenheiten
ist es mit der Zinsübergabe unserer Kasse und Provisi-
on sehr langsam und mühsam zu. Dazu kommt noch, daß die
Kasse sehr miserabel steht, da sie zur Arbeit ein wenig
angestrichelt werden, noch immer klender und untauglicher
steht. Es ist ein Jammer für die lieben Leute: der Tag ist an,
beide sie sich müde und matt, und der Nacht werden sie
zu dem nicht ungenügend am Platz sehr unruhig, weil
sie noch immer im offenen Felde liegen müssen, dabei
können sie sich von der Provision etwas Land wenig holen.
Die alten sind sie geduldig, und Gott ist all.

Donnerstag. Den 2^{ten} May.

Vor einigen Tagen kam auf einem kleinen Kasse ein Jun-
ger mit seinem Kasse und zuletzten Kindern in der Ge-
gend bei Haberkorn an; und weil er von ihm einige Güter
empfangen, so brachte er ihm diesen Morgen eine ganze Kasse,
daron war mehr noch als die sich befindenden Kasse
und einigen anderen Leuten an diesem Ort ganze Kasse
abgeben konnte. Und weil er für die Kasse nicht mehr
Kasse, Brod, braunen Zucker und einige empfangen, so stellte
er sich gegen Abend noch mit einer Kasse von Kasse ein.
Man bot ihm Kasse Brandwein an, er wollte es aber nicht
nehmen; auf seinem Kasse und Kindern war er, wie man
aus dem Mund erkannte, sehr zufrieden.

Ein Kasse,

guter junger Mann war mit einem Zimmermann, der
ihm eine Kasse Kasse, in einem Kasse gestellt, so,
daß einer der anderen mit dem Kasse Kasse. Weil nun da,
durch den ansehnlichen Kasse Kasse Kasse Kasse Kasse Kasse,
daß man man dem Mann vor, Kasse ihm Kasse Kasse
aus der Kasse zu Kasse, und brachte ihn so weit, daß er
Kasse und dem Zimmermann das ihm gegebene Kasse
abgab. Man Kasse die Kasse Kasse auf dem Kasse und Kasse,
Kasse Kasse, Kasse Kasse Kasse Kasse.